

Fenster putzen statt Hartz IV

ICH-AG Zeteler Udo Reimann macht sich als Dienstleister selbständig

Nach 140 erfolglosen Bewerbungsschreiben und einem halben Jahr Arbeitslosigkeit ging der gelernte Bürokaufmann in die Offensive. Er wagte den Sprung in die Selbstständigkeit.

ZETEL – Das Klinkenputzen kam für Udo Reimann vor dem Fensterputzen. Nachdem ihm klar wurde, dass seine berufliche Tätigkeit als Bürokaufmann keine Zukunft hat, gründete er eine ICH-AG und bot überall seine Dienste als Fensterputzer an. Mit Erfolg. Nach eineinhalb Jahren hat der Zeteler feste Stammkunden gewonnen und putzt Fenster in Läden, Privathäusern, Büros und öffentlichen Einrichtungen wie Schulen.

Sein guter Service und seine Zuverlässigkeit haben sich herumgesprochen. Unterdessen ist der Jungunternehmer in ganz Friesland, im Ammerland und in Oldenburg im Einsatz. Sein Arbeitstag kann in der Sommerzeit bis zu zwölf Stunden dauern. Aber der 37-Jährige ist mit Span dabei. „Ich könnte mir nichts anderes mehr vorstellen“, sagt er.

Der Zeteler ist routiniert bei der Sache, schließlich hat er vor seiner Ausbildung zum Bürokaufmann acht Jahre bei einer Gebäudereinigungsfirma gearbeitet. Neben Service steht Flexibilität bei ihm an erster Stelle. Er putzt nicht nur Fenster, sondern bietet auch andere Dienstleistungen wie Bauendreinigung, Urlaubsservice und verschiedene Bürodienstleistungen wie das Entwerfen von Einladungskarten an. Auch für Objektbewachungen springt der Zeteler ein.



Blitzblank sind die Scheiben, wenn Udo Reimann wie hier in einem Neuenburger Möbelhaus am Werk war.

BILD: TRAUTE BÖRJES-MEINARDUS

ZUSCHUSS FÜR ICH-AG WIRD BIS ZU DREI JAHRE GEZAHLT

Anspruch auf einen monatlichen Existenzgründungszuschuss haben alle Arbeitnehmer, die durch Aufnahme einer selbstständigen hauptberuflichen Tätigkeit die Arbeitslosigkeit

beenden. Es muss eine Stellungnahme über die Tragfähigkeit der Existenzgründung vorgelegt werden. Das jährliche Einkommen darf 25 000 Euro nicht überschreiten.

Der Zuschuss wird bis zu drei Jahre erbracht und wird längstens für ein Jahr bewilligt. Er beträgt im ersten Jahr monatlich 600, im zweiten 360 und im dritten Jahr 240 Euro.

Die Qualifikation dafür hat er bei einem Lehrgang „Objektbewachung“ bei der Industrie- und Handelskammer erworben.

Auch seine Ausbildung zum Bürokaufmann bringt ihm viele positive Aspekte bei der Buchhaltung sowie bei der Angebots- und Rechnungserstellung.

Nach eineinhalb Jahren befindet sich seine junge

Firma noch in der Aufbauphase. Bis 2007 wird seine Ich-AG von der Agentur für Arbeit unterstützt. „Dieses Geld geht komplett für die Versicherungen: drauf, die ich als Selbständiger leisten muss“, rechnet Reimann vor.

Doch er blickt positiv in die Zukunft, dass sich sein junges Unternehmen bei

Auslaufen der Fördermittel so gut entwickelt hat, dass er und seine Familie von seiner Dienstleistungsfirma leben können. Zu erreichen ist der Jungunternehmer unter Telefon 04453/487484.